

OTZ 29.03.2001

Triptiser Schützen platzierten sich gut

Triptis (OTZ/MH). Die Schützen des 1. Triptiser Schützenvereines nahmen erfolgreich an den Saale-Orla-Kreismeisterschaften in den Disziplinen Gebrauchspistole und Gebrauchsrevolver in Göschitz teil. Bei mehr als 80 Teilnehmern erreichten sie gute Plazierungen.

Horst Hillebrand belegte jeweils einen 2. Platz in den Altersklassen Revolver, 357 Magnum und Pistole 9 mm. Über einen 3. Platz konnte sich Martin Hillebrand in der Schützenklasse Pistole 9 mm freuen. In der Mannschaftswertung kamen die Triptiser mit der Pistole 9 mm auf den 3. und mit dem Revolver, 357 Magnum auf den 4. Platz.

Triptiser Schützen bauen mit Leidenschaft eigene Kanonen

1. Triptiser Schützenverein zeigt mit Kanone Verbundenheit zur Stadt

Von OTZ-Volontärin Sandra Hoffmann

Triptis. Die Mitglieder des 1. Triptiser Schützenvereines haben eine besondere Leidenschaft: Sie bauen Kanonen. Drei Böllerkanonen nennt der Verein bereits sein eigen, vier weitere Kanonen befinden sich derzeit im Bau. Anfang Oktober soll eine von ihnen getauft und eingeschossen werden.

„Eine Kanone hat einen Wert von mehreren Tausend Mark“, weiß Martin Hillebrand, Präsident des 1. Triptiser Schützenvereines. Zunächst besorgen sich die Schützen bei einem Bauern der umliegenden Dörfer ein Paar gut erhaltene große Wagenräder. Diese werden von einem Schmied durch eine Achse miteinander verbunden. Hinzu kommt ein nach historischen Vorgaben gegossenes Kanonenrohr. Diese werden heute nur noch von wenigen Schmieden hergestellt. Am aufwändigsten jedoch ist der Bau der Lafette. „Die meiste Zeit investie-

re ich dabei in die Anfertigung der Schablone“, erklärt Tischlermeister Volker Richter, der momentan mit dem Bau der Lafette für die vierte Kanone des 1. Triptiser Schützenvereines beschäftigt ist. Genauigkeit ist hier gefragt, „denn das auf die Lafette gesetzte Kanonenrohr darf nicht in ihr versinken, aber auch nicht zu weit heraus stehen“, erläutert der Tischendorfer. Ist die Schablone schließlich fertiggestellt, ist die Lafette schnell aus massivem Holz gefertigt. Zum Schluss wird der Kanone durch passende und zierende Beschläge der letzte Schliff gegeben.

Der erste Einsatz einer jeden Kanone erfolgt bei der Namensgebung, denn zu diesem Anlass wird sie eingeschossen. Bei der Taufe ihrer ersten Kanone zeigten die Mitglieder des 1. Triptiser Schützenvereines ihre Verbundenheit zur Stadt Triptis auf eigene Weise. Sie taufte die Kanone „Adela“, und damit auf den Namen der Frau, die das Triptiser Stadtwappen

ziert. Adela ist die Schwester von Dietrich und die Gattin von Ottokar von Böhmen. Beide Männer standen 1198 auf verschiedenen Seiten, wobei Ottokar von Böhmen starke Verwüstungen seines Landes hinnehmen musste. Darüber zornig, verstieß er 1200 seine Gemahlin und schickte sie zu ihrem Bruder zurück. Samt ihres Hofstaates fand Adela im Schloss zu Triptis Aufnahme und wurde unweit des Untertores unter der alten Eiche des Eichberges feierlich begrüßt.

Die zwei weiteren Kanonen des 1. Triptiser Schützenvereines erhielten die Namen Victoria (Siegerin) und Gloria (Ruhm, Ehre). Mit ihren Kanonen haben die Triptiser Schützen einiges vor. Sie planen nämlich Ende Juni 2002 einen Kanonenbiwak. Auf dem Gelände Am Sandberg soll dann wie zu Napoleons Zeiten gelagert werden. Mehr als zehn Vereine aus ganz Thüringen werden mit etwa 40 Kanonen zu dieser Veranstaltung erwartet.



Tischlermeister Volker Richter zeigt, wie die fertige Lafette aussehen muss. Es ist die zweite Lafette, die das Mitglied des 1. Triptiser Schützenvereines baut. (Foto: OTZ/Hoffmann)



Den Böller laden im Regen – Eike Wutzler hält ihrem Mann Thomas, beide vom 1. Triptiser Schützenverein, den Schirm.

Schützenfest im Fernsehen

Neustadt. Dass sich Thüringens Böllerschützen in Neustadt treffen, wird jetzt auch über das Fernsehen bekannt gemacht. Gestern war erstmals ein Kamerteam für den Mitteldeutschen Rundfunk beim Böllerschützentreffen vor Ort. Der Beitrag wurde bereits gestern Abend im Thüringen-Journal gesendet.